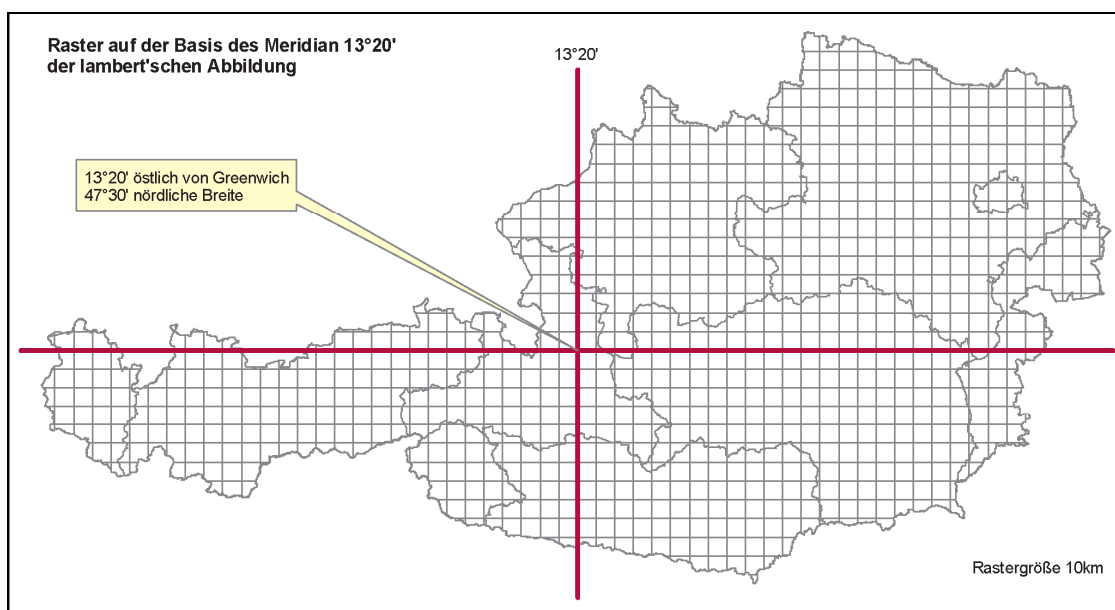


Regionalstatistik auf der Basis von geographischen Rastern

STATISTIK AUSTRIA stellt Daten aus der Großzählung 2001 (Volkszählung, Gebäude- und Wohnungszählung sowie Arbeitsstättenzählung) nicht nur auf der Basis von Verwaltungsgrenzen sondern auch auf der Basis von Rastereinheiten zur Verfügung. Auch Daten aus anderen Zählungen (z.B. Agrarstrukturerhebung 1999) werden auf der Basis von Rastern angeboten. Statistische Daten auf der Basis einer geometrischen Gebietsgliederung wie die der Raster sind von Verwaltungsgrenzen unabhängig und erlauben daher eine rein sachbezogene Gebietsabgrenzung.

Die statistischen Daten werden von STATISTIK AUSTRIA standardmäßig auf einem fix definierten Rasternetz angeboten, welches auf die Lambert'sche konforme Kegelp Projektion ausgerichtet ist. Dies deshalb, da in der Übersichtskarte von Österreich 1:500.000 diese Projektion verwendet wird. Auf Wunsch werden die Raster auch in der UTM-Projektion (U32, U33) und der Gauß-Krüger-Projektion (M28, M31, M34) zur Verfügung gestellt.



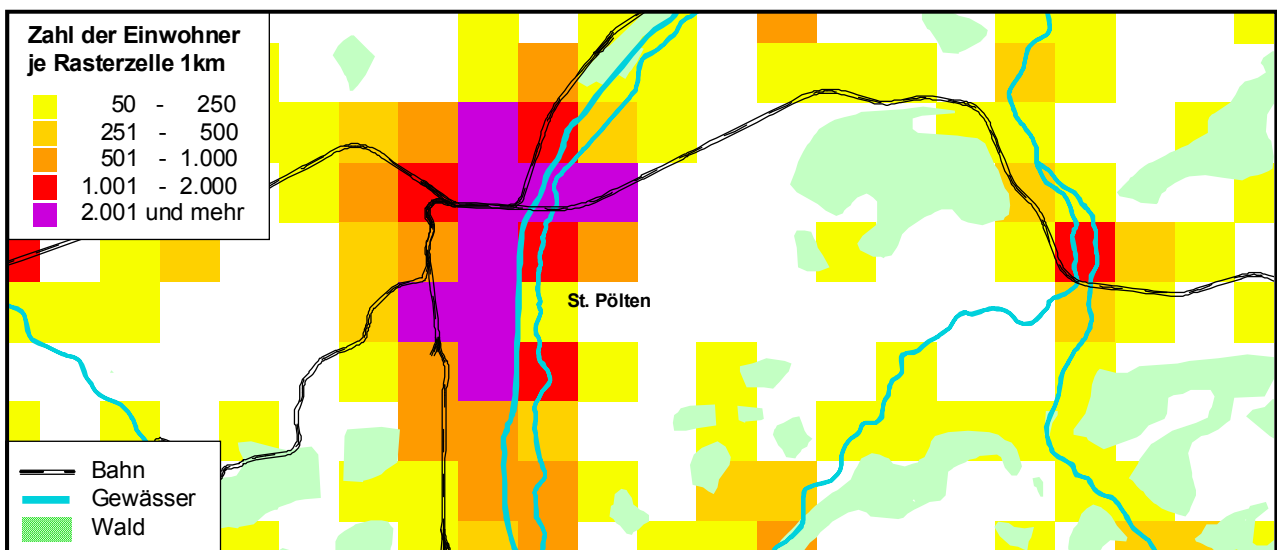
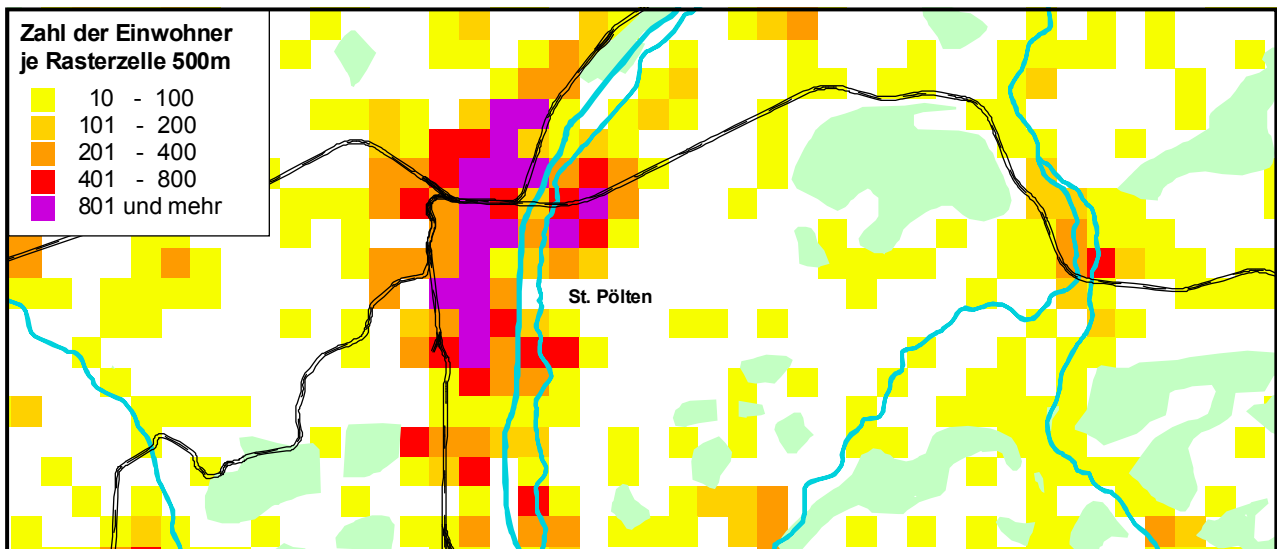
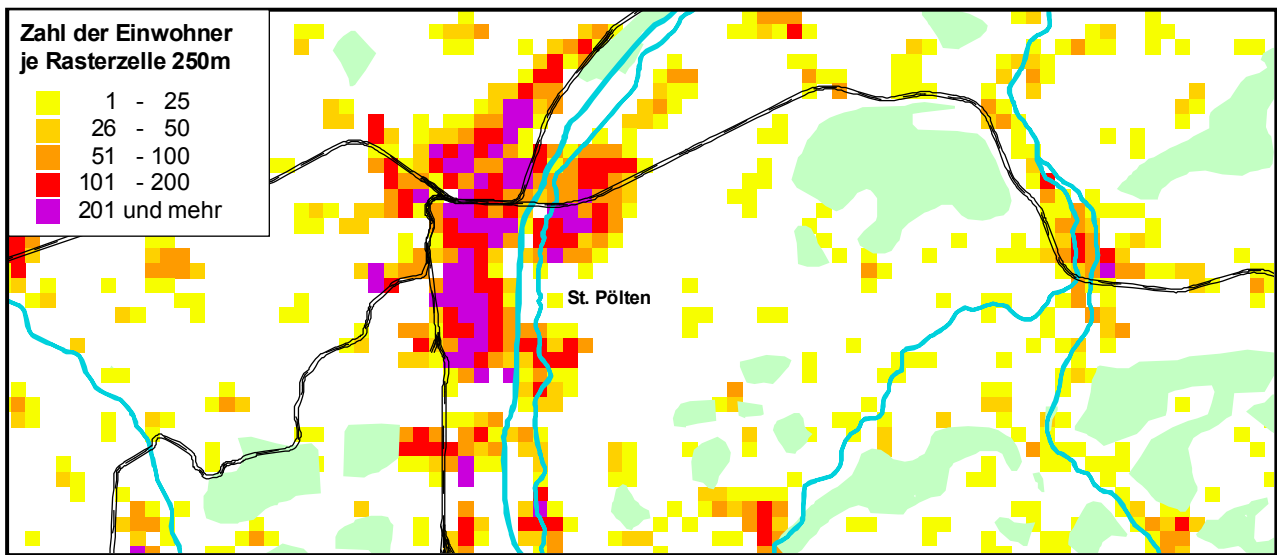
Für eine gesamtstaatliche Untersuchung Österreichs eignet sich ein Raster, der auf die Lambert'sche konforme Kegelp Projektion ausgerichtet ist. Die Lage des Rasters wurde so gewählt, dass der quadratische Raster parallel zum Bezugsmeridian 13°20' östlicher Länge ist und den Schnittpunkt mit dem Bezugsbreitenkreis 47°30' nördlicher Breite als fixen Eckpunkt enthält.

Vorteile der geographischen Raster:

- Rastereinheiten ermöglichen gegenüber den ungleichen Flächengrößen von Verwaltungsgliederungen durch die einheitliche Flächengröße und Form eine neutrale, wenn auch schematische Raumgliederung und einen einwandfreien flächenmäßigen Vergleich.
- Da sich die statistischen Daten auf gleiche Flächen beziehen, stellen die Absolutwerte zugleich auch die Dichtewerte dar.
- Flächen gleicher Dichteklasse können ohne trennende Zwischenlinien zu einheitlichen Dichtegebieten zusammengefasst werden.
- Da es bei dem fix definierten Raster keine Grenzänderungen gibt, können Veränderungen von einer statistischen Zählung zur nächsten genau festgestellt werden.
- Es können mit Hilfe statistischer Methoden räumliche Analysen durchgeführt werden, die auf der Basis von Gebietseinheiten gleicher Flächengröße und Form aufbauen.

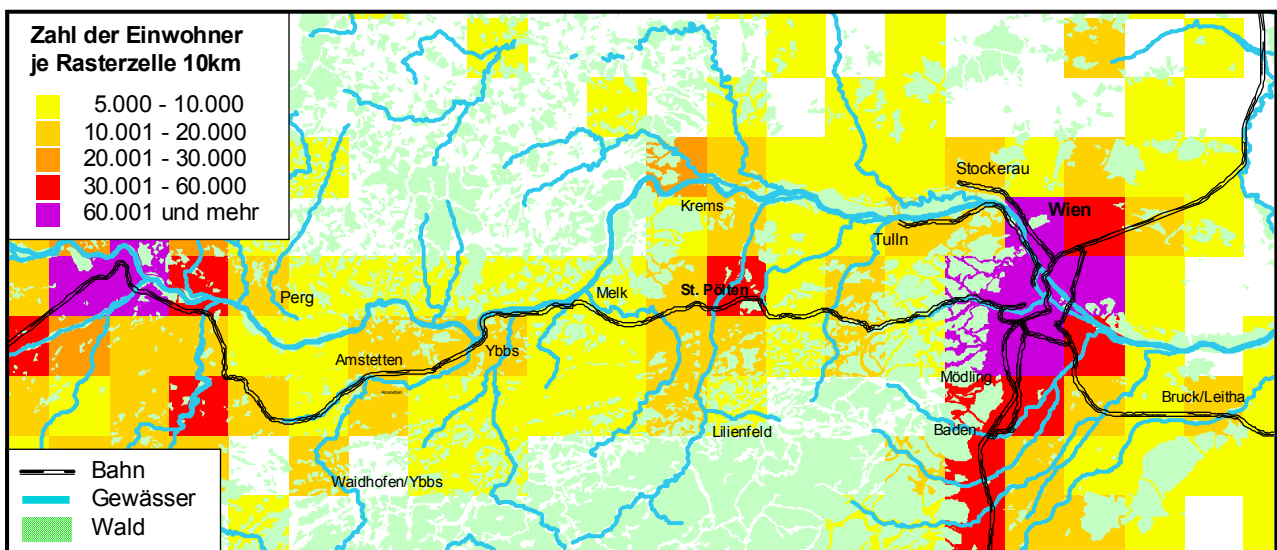
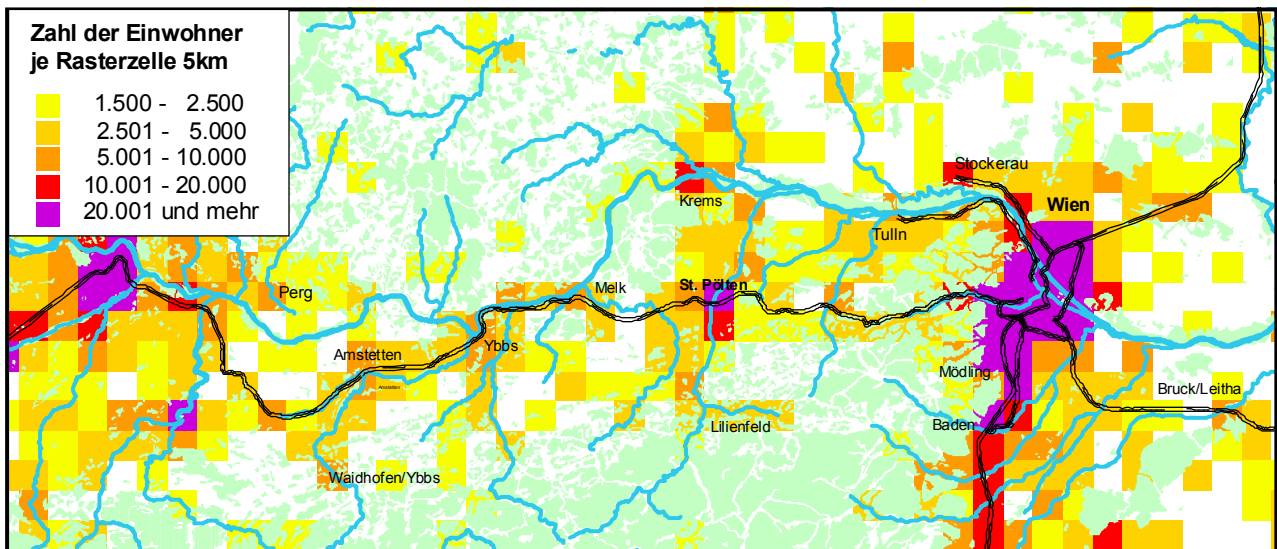
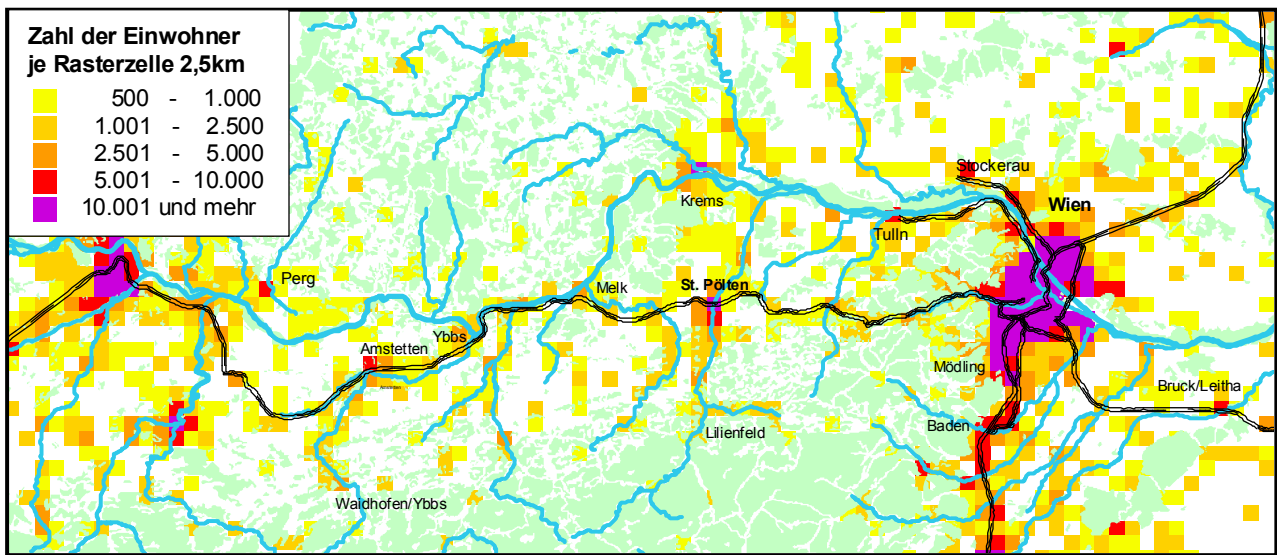
Kartographische Projekte - Detaildarstellungen:

Geographische Raster haben den großen Vorteil, dass man die Rastergröße den regionalstatistischen Aufgabenstellungen anpassen kann. Je genauer der Sachverhalt dargestellt werden soll, desto feinmaschiger muss der Raster sein.



Kartographische Projekte - Übersichtsdarstellungen:

Grobmaschige Raster bewirken zwangsläufig eine Vergrößerung der statistischen Verteilung. Die statistische Verteilung bleibt aber in ihren Grundzügen immer erhalten. Die statistischen Daten werden raumbezogen und kartographisch exakt dargestellt.

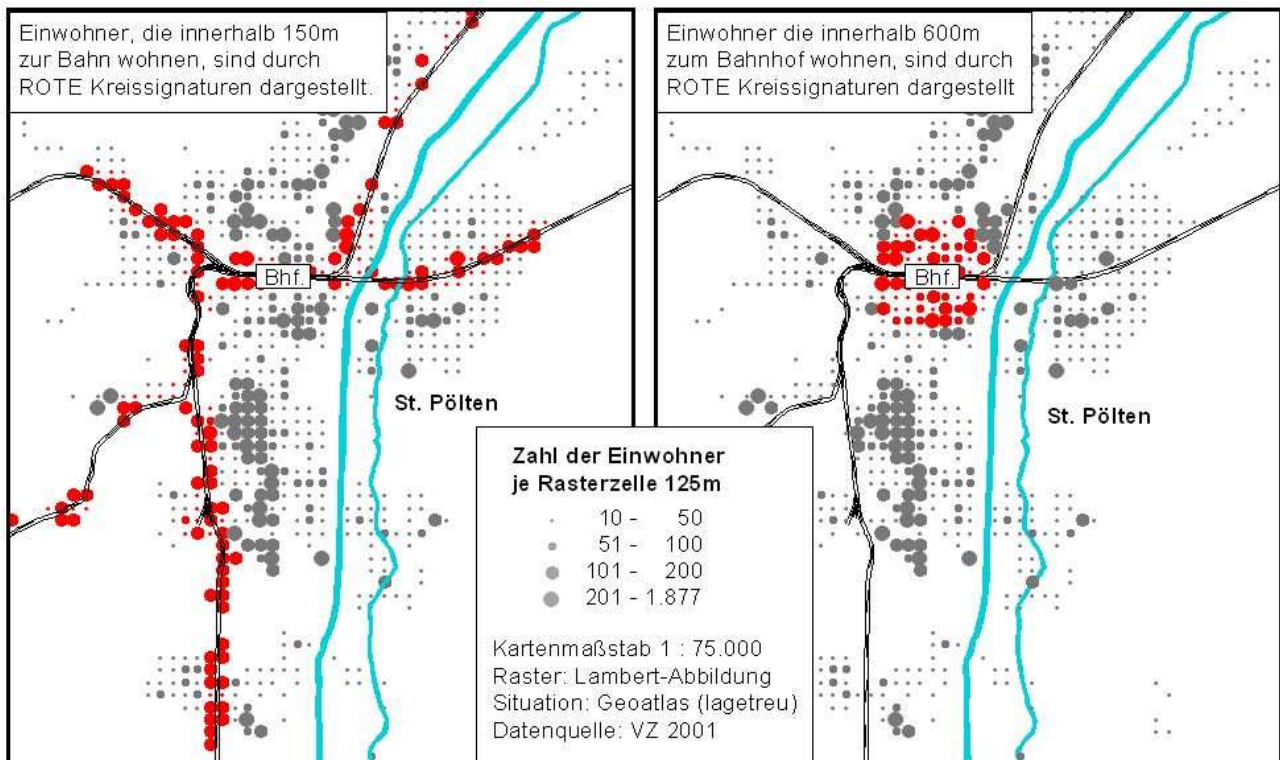


Datenquelle: Volkszählung 2001
 Situation: ÖK500 (generalisiert)

Kartenmaßstab: 1 : 1.250.000
 Raster: Lambert-Abbildung

Analyse-Projekte:

Das Ergebnis von räumlichen Analysen wird umso präziser, je kleinräumiger die statistischen Daten vorhanden sind. Die Daten werden aus Gründen des Datenschutzes von Statistik Austria nicht auf der kleinsten räumlichen Bezugseinheit, der Gebäudekoordinate, weitergegeben. In so einem Fall stellen kleinräumige Raster zumindest einen Kompromiss dar. Da die Anzahl der Einwohner relativ unsensibel ist, werden diese Daten auch auf der Basis von 125m x 125m großen Rasterzellen zur Verfügung gestellt. Z.B. Wie viele Einwohner werden durch den Bahnlärm beeinträchtigt (siehe linke Karte) oder wie viele Einwohner wohnen in einer fußläufigen Entfernung zu einer Haltestelle (siehe rechte Karte). Da sich die Einwohnerzahlen auf den Rastermittelpunkt beziehen, ist der Lagefehler zwischen der Koordinate des Rastermittelpunktes und des Gebäudemittelpunktes gering.



Datenschutz:

STATISTIK AUSTRIA bietet für ganz Österreich flächendeckend die Fallzahlen aus der Großzählung 2001 auf der Basis von geographischen Rastereinheiten mit einer Seitenlänge von 125m, 250m, 500m, 1km, 2,5km 5km und 10km an. Als statistische Fallzahlen werden derzeit die Zahl der Personen mit Hauptwohnsitz, Personen mit Nebenwohnsitz, Haushalte, Gebäude, Wohngebäude, Wohnungen, Arbeitsstätten und die Zahl der Beschäftigten angeboten. Eine Aufgliederung der statistischen Fallzahlen nach Merkmalen wird aus Datenschutzgründen erst ab einer Rastergröße von 250m weitergegeben. Aber auch nur dann, wenn die Rastereinheiten ausreichend mit Fallzahlen belegt sind. Die Datenschuttschwelle hängt von der Art der Fallzahl ab. Merkmale über Hauptwohnsitzer (z.B. Familienstand) werden dann weitergegeben, wenn in einer Rasterzelle mindestens 31 Personen mit Hauptwohnsitz sind. Handelt es sich um Merkmale von Gebäuden (z.B. Gebäudenutzung), dann müssen in einer Rasterzelle mindestens 4 Gebäude sein.

Informationen über Daten auf der Basis von geographischen Rastern erhalten Sie bei:

Mag. Ingrid Kaminger: Tel: 01-71128/7773, E-Mail Ingrid.Kaminger@statistik.gv.at

Dr. Erich Wonka: Tel: 01-71128/8024, E-Mail Erich.Wonka@statistik.gv.at.